

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 47

Artikel: Sprachfragen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479999>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Franz Burris Federhalter

Franz Burri schreibt aus dem Hinterhalt: „Man möge zur Kenntnis nehmen, daß für jeden aus politischen Gründen zum Tode Verurteilten ein Träger des gegenwärtigen Systems früher oder später von uns gerichtet wird!“

Sprachfragen

Der «alte Fritz» soll einmal gesagt haben, die deutsche Sprache sei eine Sprache für Stallknechte. Daran erinnerte ich mich, als ich kürzlich auf der Fahrt auf einer unserer Bergbahnen an einer Wagentür die Aufschrift las:

«Nicht öffnen, bevor der Zug hält!» und darunter, in kleinerer Schrift — damit der längere Satz Platz hatte — auf englisch:

«Please, don't open the door before the train stops.» (oder so ähnlich.)

Auf deutsch wird befohlen, auf englisch höflich ersucht! Ob das wirklich nur an der Sprache liegt?

Bru.

Beschwerden klagte. Billroth untersuchte den Patienten und sagte schließlich: «Ihre ständigen Beschwerden rühren von einer zähen, hartnäckigen und böartigen Mikrobe her . . .»

Da fiel ihm der andere ins Wort: «Pst, pst, Herr Doktor, meine Frau sitzt ja im Wartezimmer!»

B. F.

STOCK *Royal Brandy* SEIT 1884
 südliches Temperament,
 anregend, rein, gesund
 Durch alle einschlägigen Geschäfte
 BEZUGSQUELLEN DURCH: LATELTIN A.G. ZÜRICH

Die Mikrobe

Als Billroth, der große Chirurg, noch ein junger, unbekannter Arzt war, kam einmal ein älterer, schwächlicher Mann in seine Sprechstunde, der über allerlei

Götte
 sorgt für gute Sicht
 OPTIKER
 Bahnhofstr. 98
 ZÜRICH